

# **Premiere von Sisters of Comedy – Nachgelacht in Stuttgart**

**12.11.2018 im Theaterhaus**

## **Grußwort der Schirmherrin Brigitte Lösch MdL**

Sehr geehrte Damen und Herren,

„Gut gekämpft, Schwestern“ – können wir alle heute zu den Frauen sagen, die vor 100 Jahren dafür gekämpft haben, dass auch Frauen endlich wählen dürfen. Louise Otto-Peters oder Marianne Weber – sie haben für uns vor 100 Jahren das Frauenwahlrecht erkämpft.

Und – „Kämpft gut, Schwestern“ - sage ich zu den „Sisters of Comedy“, die heute parallel in mehr als 20 Städten mit über 130 Komikerinnen auf der Bühne stehen, um zu zeigen: Ja, es gibt sie – die Frauen auf der Bühne, selbst im Bereich von Comedy und Kabarett!

Und mit ihrem Motto: „Humor ist die Reinform des Widerstands“ – melden sich die Sisters of comedy, lautstark zu Wort.

„Wir wollen die Hälfte der Welt, die volle Gleichberechtigung, ob in der Politik, in der Wirtschaft – oder auch auf der Bühne!

Leider ist dies auch 100 Jahre nach Einführung des Frauenwahlrechts noch nicht erreicht.

Für junge Frauen heute ist es zwar - anders als für unsere Großmütter – nichts Besonderes mehr wählen gehen zu dürfen. Oder auch arbeiten gehen zu können, oder zu studieren – Mädchen haben sogar meist die besseren Schulabschlüsse.

Die wenigsten aber wissen, dass bis 1977 die Frauen ihre Männer fragen mussten, ob sie erwerbstätig sein dürften.

Und erst seit 1997 ist die Vergewaltigung in der Ehe eine Straftat! Das sind gerade mal 20 Jahre her, dass dies im Bundestag beschlossen wurde – übrigens bei 138 Gegenstimmen und 35 Enthaltungen – prominente Gegner waren u.a. Friedrich Merz, Horst Seehofer und Theo Waigel.

In Zeiten, in denen wir wieder über Frauenrechte und Meinungsfreiheit diskutieren müssen, der Wind von rechts schärfer bläst und ein konservatives Frauenbild neu propagiert wird, können wir uns nicht auf unseren Erfolgen ausruhen.

Wir müssen für unsere Errungenschaften kämpfen – denn nichts ist unumkehrbar.

Und ich sage es jetzt, das böse F-Wort: Ich bin Feministin!

Viele Menschen haben Angst davor, diese Worte laut auszusprechen.

Lange Zeit habe auch ich dieses Wort vermieden, nicht weil ich die Ziele und Werte

des Feminismus nicht zustimmen würde, sondern weil das Wort Feminismus als Synonym für Männerhass und Traditionsfeindlichkeit missbraucht wurde.

Aber lassen wir es doch bitte einfach für das stehen, was es wirklich bedeutet: Gleichberechtigung aller!

In erster Linie geht es um Menschlichkeit – es geht darum, Menschen so zu behandeln, wie man selbst gerne behandelt werden möchte.

Es geht vorrangig um die Gleichberechtigung der Geschlechter.

Wollen wir nicht alle die gleichen Rechte haben?

„Habt ihr doch!“, höre ich immer wieder.

„Ihr habt doch jetzt eine Frau als Bundeskanzlerin – könnt alles machen was ihr wollt – ja was wollt ihr denn noch??“

Meine Damen und Herren, einzelne Bäume ergeben noch lange keinen Wald – und eine Bundeskanzlerin noch lange keine gerechte Frauenpolitik!

Also warum brauchen wir immer noch Feminismus und immer noch eine Frauenpolitik?

... weil jedes dritte Mädchen unter 18 Jahren von einer Essstörung betroffen ist!

... weil in den Medien immer noch ein falsches Frauenbild vermittelt wird

... und das Problem des Gender-Pay-Gap tatsächlich existiert und nicht von bösen Feministinnen erfunden wurde.

Vergleicht man die Bruttoverdienste von Männern und Frauen, dann verdienen Frauen im Schnitt immer noch 17,3 % weniger, in Baden-Württemberg sogar über 20% - und im Kulturbereich ist es noch eklatanter.

Der deutsche Kulturrat hat eine Studie gemacht, wie viele Frauen ein Theater oder Museen leiten, Kunstpreise oder Stipendien erhalten – und was sie verdienen.

Der Lohnunterschied zwischen Männern und Frauen hier in der Kunst beträgt demnach 24% - und besonders hart trifft es Schauspielerinnen, die 33 % weniger verdienen als ihre männlichen Kollegen.

Und meine Damen und Herren, das finde ich ist ein Skandal – und muss sich ändern!

Und wenn es nicht auf freiwillige Weise funktioniert, über Beiräte, Kommissionen oder ähnliches, dann eben über eine Veränderung der Strukturen und durch eine Quote!

Aber, meine Damen und Herren, heute Abend geht es um „Humor als Form des Widerstands“.

Und deshalb freuen Sie sich gemeinsam mit mir nun auf einen grandiosen Abend – mit den „SISTERS of COMEDY“

und schließe mit den Worten von Bette Davis: *"When a man gives his opinion, he's a man. When a woman gives her opinion, she's a bitch."*